

3038/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Kurt Gaßner und Genossen haben am 10.10.1997 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 3108/J betreffend „des gemeinnützigen Vereins „Humana“ - Verein für Entwicklungs-, Not- und Katastrophenhilfe in der 3. Welt (Name lt. Statut: Humana - Verein zur Förderung notleidender Menschen in der 3. Welt)“ gerichtet. Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit - in Kopie beige schlossene Anfrage beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

ad 1

Wie ich schon in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2308/J vom 16. Juni 1997 (2298/AB) mitgeteilt habe, liegen meinem Ressort keine offiziell gesicherten Unterlagen über die behaupteten Vorwürfe gegen den Verein „Humana“ in Österreich vor. Im Rahmen der Sammlung von Informationen über die Aktivitäten von Sekten und sektenähnlichen Aktivitäten seitens meines Ressorts wurden kürzlich verschiedene Ministerien in EU - Staaten um nähere Informationen über die Tätigkeit des Vereines „Humana“ bzw. der Tvindschulen gebeten.

ad 2

Sollten sich aus der oben erwähnten Informationssammlung stichhaltige Belege dafür ergeben, die die Vorwürfe gegen „Humana“ bestätigen, werde ich die für allfällige Konsequenzen zuständigen Ressorts umgehend davon in Kenntnis setzen.

ad 3 und 4

Die Frage der Beurteilung der Gemeinnützigkeit obliegt nicht meinem Ressort, sondern den Vereinen - bzw. Finanzbehörden.

ad 5

Es kann keinen absoluten Schutz gegen die Gefahr geben, daß soziales Engagement ausgenutzt wird, jedoch können einige Hilfestellungen angeboten werden, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

a) Gerade im Bereich der angesprochenen Sektenaufklärung hat mein Ressort mit der Broschüre „Sekten - Wissen schützt“ eine Sensibilisierung von großen Teilen der Bevölkerung in dieser Thematik erreicht. Eine solche Information kann jedoch nicht allumfassend Informationen anbieten. Wichtig ist daher, das kritische Bewußtsein des Einzelnen bei der Hinterfragung eines Angebotes zu erhöhen.

Seit der Herausgabe der genannten Broschüre hat dies u.a. in unzähligen Diskussions- und Informationsveranstaltungen, Zeitungsberichten, Seminaren, Tagungen, usw. stattgefunden. Mit der geplanten Einrichtung einer „Bundesstelle für Sektenfragen“ sollen auch die Informationsgrundlagen zur Bewertung von Gefährdungen, die von manchen Gruppierungen ausgehen, und damit auch Grundlagen für etwaige weitere staatliche Informationen geschaffen werden.

b) Die Jugendinformationsstellen der Länder bzw. meines Ressorts stehen Jugendlichen bei der Suche nach sozialem Engagement zur Seite. Sie unterstützen dabei den Jugendlichen, selbst Angebote zu finden und diese kritisch zu hinterfragen.

c) Bei Minderjährigen sind natürlich auch die Eltern aufgerufen, sich über das Engagement ihrer Kinder und insbesondere über die jeweilige Organisation zu informieren, in der sie es ausüben.